

ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA

Zweite CD mit Kompositionen von Rainer Tempel

In der vergangenen Saison konnte das Zurich Jazz Orchestra sein 10-jähriges Bestehen feiern, wurde in das Kulturleitbild des Präsidentsdepartements der Stadt Zürich eingebunden und erhält als förderungswürdige Institution einen auf vier Jahre befristeten Subventionsbeitrag. Zudem veröffentlicht das ZJO in diesen Tagen die zweite CD, welche am 28. November im Zürcher moods getauft wird. Mit Rainer Tempel sprach Peewee Windmüller.

JNM: Herr Tempel, Sie übernahmen das ZJO von Ihrem Vorgänger Frank Sikora vor rund zwei Jahren. Was hat Sie bewogen, eine Big Band zu leiten?

Rainer Tempel: Mit einer Big Band arbeiten zu dürfen, welche regelmässig probt und auftritt, fast immer in Erstbesetzung spielt, sich mit klassischer Literatur ebenso wie mit neuer Musik auseinandersetzt, ist sehr selten. Und das auch noch in Zürich. Die Big Band war in einem hervorragenden Zustand und ich war erstaunt ob der Disziplin, aber auch der Kreativität und Aufnahmebereitschaft der Musiker. Das ist zum grossen Teil der Verdienst von Bettina Uhlmann. Sie organisiert für das ZJO beinahe alles, von den Finanzen bis zum Kaffee im Aufnahmestudio.

JNM: Frank Sikora hat mit dem ZJO neue Arrangements Schweizer Volkslieder aufgenommen. Was erwartet den Hörer der neuen CD?

RT: Ausschliesslich Eigenkompositionen aus meiner Feder, denn für mich war klar, dass bei der zweiten CD eine andere Sprache kommen musste. Also begann ich mit dem Komponieren, zuerst für das Bühnenprogramm, dann die Arrangements für die CD. Die Kompositionen sind hinsichtlich Harmonik und Rhythmik modern, beinhalten auch krumme Takte. Gleichwohl sind sie tonal und tragen meist eine Melodie. Es ist dann immer schön, wenn die Musiker nach der Probe meine Melodien pfeifen. Und da sind wir beim Punkt, die einzelnen Musiker haben sich ab den ersten Proben eingebracht, haben da und dort kritisiert, aber auch aktiv und vor allem kreativ mit-

gestaltet. Das kann nur in einer offenen Band vorkommen, in welcher die Kommunikation stimmt und der Wille zur Gemeinsamkeit vorhanden ist. Eine Big Band bedeutet für jeden Musiker, sich dem Gemeinwohl unterzuordnen, sein Ego im Interesse der Sache zurückzuhalten, seine Stärken aber trotzdem einzubringen.

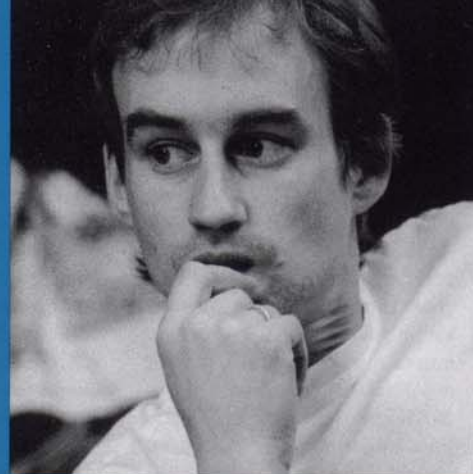
JNM: Die CD tönt denn ja auch entsprechend. Beim ersten Hören hat man das Gefühl, das ZJO hat eine Identität bekommen. Liegt das an den Kompositionen oder am dafür entwickelten Sound?

RT: Wohl an beidem, da sind einerseits meine Kompositionen, andererseits der Klangkörper Big Band. Beides ist speziell geprägt, und dank der Mitsprache und Mitarbeit der Band entstand sicher ein "gemeinsamer" Sound. Schön wäre es, wenn der Hörer dies als den ZJO-Sound erkennt. Das heisst, er weiss bereits nach ein paar Takten, dass dies das ZJO sein muss.

JNM: In einem Interview haben Sie gesagt, dass es einer Ihrer Wünsche ist, einmal mit dem ZJO zusammen mit einem Sinfonieorchester zu spielen. Lässt sich das machen?

RT: Wir sind im Gespräch mit dem Zürcher Tonhalleorchester und dem Zürcher Kammerorchester, vielleicht ergibt sich da eine Möglichkeit, alles ist noch offen. Ausserdem planen wir für die neue Saison einen Wettbewerb für Big-Band-Komposition.

JNM: Rainer Tempel, wir danken für dieses informative Gespräch. ■



ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA
"New Plans"
(Emarcy/Universal)



ZJO IN CONCERT:

28. November, 20:30 Uhr, Jazzclub moods,
Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich,
CD-Taufe "New Plans"!

19. Dezember, 21:00 Uhr, mehrspur music club,
Waldmannstr. 12, 8001 Zürich, Werkstattkonzert
Programm: Featuring Claus Stötter (tp)

03. Januar, 20:30 Uhr, Sudhaus Tübingen (D)
Zurich Jazz Orchestra unterwegs

Gastspiel mit dem CD-Programm "New Plans"

23. Januar, 21:00 Uhr, mehrspur music club,
Waldmannstr. 12, 8001 Zürich, Werkstattkonzert
Programm: Featuring Joe Gallardo (tb)